

## Programm

### Komponisten und Kompositionen des Ruhrgebiets – Vom Mittelalter bis heute

#### Hans-Joachim Heßler:

Da Pacem Domine

[Das Essener Damenstift im Mittelalter (10.-14. Jh.)]

Erotematum Musicae

[Friedrich Beurhaus (1536-1609) im Dortmund des 16. Jahrhunderts]

Meditation über „Wie schön leuchtet der Morgenstern“

[Philipp Nicolai (1556-1608) als Schüler von Friedrich Beurhaus]

#### Joseph Alexander (1772-1840):

Andante mit Variationen

(Transkription für die Orgel: Hans-Joachim Heßler)

#### Hans-Joachim Heßler:

Impression Nr. 3 (Polnisch)

Ritmico

Das Programm des Organisten Dr. Hans-Joachim Heßler „Komponisten und Kompositionen des Ruhrgebiets – vom Mittelalter bis heute“ erzählt die Geschichte der Musik des Ruhrgebiets. Auf musikalische Art soll gezeigt werden, dass es im 21. Jahrhundert wieder sinnvoll erscheint, sich demjenigen Dreiklang zuzuwenden, welcher diese Region bereits im Mittelalter und in der Renaissance bestimmt hat: Handel (Handwerk), Wissenschaft (Bildung) und Kultur (Musik, Kunst, Literatur):

In Anlehnung an den großen Kartographen Gerhard Mercator, welcher von 1551 bis zu seinem Tode im Jahre 1594 in Duisburg lebte, wird die Ausbreitung der Schallwellen anhand einiger (musikalischer) Heldinnen und Helden des Ruhrgebiets vom 10. bis ins 20. Jahrhundert historisch und kartographisch nachgezeichnet.

In der Renaissance lebte als Zeitgenosse Mercators der Ritter Rütger von der Horst, der das Schloss Horst errichten ließ, das heute als einer der ältesten und wichtigsten Renaissancebauten in Westfalen weltweites Ansehen genießt. Die Renaissancemusik des Ruhrgebiets soll folglich einen Schwerpunkt des Konzertes bilden.

Jede Zeit strebt nach Erkenntnis, Lebendigkeit, Wahrheit und danach, etwas Bleibendes zu hinterlassen. Ähnlich wie im Roman Cloud Atlas von David Mitchell greifen auch in Heßlers Orgelprogramm sechs Geschichten ineinander, welche zusammengenommen einen Zeitraum von mehr als 1000 Jahren überspannen. Es entsteht ein filigranes Gewebe aus Zitaten und musikalischen Verweisen. Die Schallwellen überlagern und beeinflussen sich gegenseitig, bis schließlich etwas Neues entsteht. Jede Zeit beeinflusst die nachfolgenden Zeiten. Jedes Jahrhundert die nachfolgenden Jahrhunderte



#### Dr. Hans-Joachim Heßler

geboren 1968 in Recklinghausen;

- Orgel und Improvisation bei Karl Weyers und Thomas Gabriel;
- 1988-95 Klavierstudium bei Prof. Werner Seiss in Dortmund;
- 1995-98 Dirigierstudium bei Prof. W. Seiss, Tonsatz bei Prof. Heribert Buchholz und Komposition bei Prof. Dr. Norbert Linke;
- 1990-96 Studium der Schulmusik und der Germanistik für die Sekundarstufe II an der Universität Dortmund;
- veröffentlichte zahlreiche Schriften, so etwa im Jahre 2001 ein Buch über Jean-François Lyotards „Philosophie der postmodernen Musik“;
- nach Absolvierung des Doktoratstudiums an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz, Verleihung des akademischen Grades „Doctor philosophiae“ (Dr. phil.)

vielfältige Erfahrungen im Bereich der neuen Kammermusik, in dem auch der Schwerpunkt seines kompositorischen Schaffens zu sehen ist. Es entstanden neben zahlreichen Kompositionen für sein Hauptinstrument, dem Klavier, über 100 Orgelkompositionen, die der Faszination der klanglichen Möglichkeiten des Instrumentes Ausdruck verleihen;

- zwischen 1991 und 1996 war er Mitglied des AB-ART-ENSEMBLES (Konzerte u.a. in New York, London und Graz);
- seit dem Herbst 1996 insgesamt 8 Orchesterstücke als Auftragskompositionen für die Philharmonie Brasov (Kronstadt)/Rumänien und die Sinfonietta Bulgaria;
- als Pianist wirkte er bei diversen Uraufführungen anderer zeitgenössischer Komponisten mit, so z.B. 1990 bei der Uraufführung des Zyklus „Aus Lust, den Bogen zu spannen“ für Kammerensemble, Klang- und Pendelobjekte von Rüdiger Beckemeier im Aalto-Theater in Essen (Mitschnitt des WDR-Fernsehens) und 1991 bei der Uraufführung des „Particell da Requiem“ von Ulrich Blomann im Rahmen der Landeskulturtage NRW als Mitglied des AB-ART-ORCHESTERS (Fernsehaufzeichnung und Koproduktion des WDR);
- 1993 Solist beim Projekt „Kontaktion 1“ während des 25. Deutschen Evangelischen Kirchentages in München;
- zwischen 1999 und 2008 entstanden u.a. einige spartenübergreifende Werke für Kirchenorgel mit Nebeninstrumenten: Kaleidoskop #1 (1999 für Orgel und Schlagwerk), Tanz auf dem Vulkan (2006 für Orgel, Klavier, Kontrabass und Schlagwerk), Spiegel im Spiegel (2008 für Orgel, Klavier, Tenorsaxophon, Flöte, Kontrabass, Synthesizer und Schlagwerk);
- seit dem Sommersemester 1997 ist er künstlerischer Lehrbeauftragter in den Fächern „Klavier“, „begleitendes Klavierspiel“ und „Tonsatz“ am Institut für Musik der Universität Dortmund.